

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ergebnisse der Untersuchung der Hochwasserverhältnisse im Deutschen Rheingebiet

Auf Veranlassung der Reichskommission zur Untersuchung der Stromverhältnisse des Rheins und seiner wichtigsten Nebenflüsse und auf Grund der von den Wasserbaubehörden der Rheingebietsstaaten gelieferten Aufzeichnungen

Auftreten und Verlauf der Hochwasser von 1824, 1845, 1852, 1876 und 1882/83

Tein, Maximilian von

1891

Tabelle XVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-39062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39062)

läufe der grossen Mittelgebirgszuflüsse, sowie der mittlere und untere Stromlauf des Rheins. Am 22. fing der Bodenseespiegel an sich zu heben und erst zwei bis drei Tage später der Rhein oberhalb des Seebeckens, namentlich unter dem Einflusse der Gewässer Vorarlbergs. Der erste Anstoss zum Steigen des deutschen Oberrheins ging demnach vorzüglich von seinen Zuflüssen aus dem südlichen und westlichen Schwarzwald, sowie von der die Vogesengewässer sammelnden Ill aus.

Die Wutach und die Wiese hatten denn auch schon am 24. November einen ersten Hochstand erreicht, die Kinzig, Rench und Murg einen Tag früher. Mit Ausnahme des Hochwassers der Murg, welches am 23. November im Rhein zwischen Steinmauern und Lauterburg einen schwachen und schnell verlaufenden Wellenscheitel hervorrief, hatte dieser vermehrte Zufluss zum Rhein in seiner Gesamtheit nur die Wirkung, den Strom zum langsamen Steigen zu veranlassen; den Höchststand erreichte der Rhein erst mehrere Tage später. Theilweise von aussergewöhnlicher Mächtigkeit, verursachten aber die Anschwellungen in den grösseren Nebenflüssen des Mittelrheins sehr bedeutende Hochwassererscheinungen im unteren Theile des Stromgebietes.

Im Neckar war oberhalb der Enzmündung schon im Laufe des 23. November ein erster Hochstand beobachtet worden, der im Mittel- und Unterlauf des Flusses, namentlich in Folge der Einwirkung von Kocher und

Jagst erheblich zunahm. Der Scheitel dieser Hochwasserwelle ging in der Frühe des 24. an Diedesheim vorüber; er ist noch ein bis zwei Meter unter den bemerkenswerthen Hochständen früherer Jahrzehnte geblieben. Im Laufe der vierten Nachmittagsstunde kam die Welle zum Rhein und hat den im Steigen befindlichen Strom bei Mannheim in kurzer Zeit um etwa 50 cm gestaut. Rheinabwärts war der spitze Scheitel dieser durch mehrere Deichbrüche in der hessischen Niederung geschwächten Welle nur bis Gernsheim zu verfolgen; denn schon bei Oppenheim ging dieselbe in der rasch anlaufenden Rheinanschwellung auf, die dort durch den Rückstau einer bei Mainz mächtig aufsteigenden Mainwelle veranlasst wurde. Noch hatte indes der Scheitel dieser letzteren die Mündung bei Kostheim nicht erreicht, als im Laufe des 27. November eine zweite Neckarwelle — nahezu von gleicher Stärke wie die erste — sich dem Rhein zuwälzte. Dieselbe verdankt ihre Entstehung vornehmlich der Wasserlieferung von Kocher und Jagst; denn der Wellenscheitel ist in Wimpfen nahezu einen Tag früher als in Heilbronn beobachtet und hat erst unterhalb der Mündungsstelle der gedachten Zuflüsse seine bedeutende Höhe erreicht. Bei Wimpfen übertraf diese zweite Anschwellung jene vom 23. November um 9 cm, an mehreren unterhalb gelegenen Pegeln, wie beispielsweise bei Diedesheim, blieb die erste überlegen. (Vergl. Tabelle XVIII.) In Mannheim, wo der Hochstand

Tabelle XVIII.

Pegelstelle	Entfernung von der Neckarmündg. km	Niederstand vom Februar 1882 cm	I. Anschwellung vom 19. bis 25. November						II. Anschwellung vom 25. bis 27. November					
			Wasserstand v. d. Anschwellung			Hochstand			Wasserstand v. d. Anschwellung			Hochstand		
			über NW vom Febr. 82 cm	Eintreten		über NW vom Febr. 82 cm	Eintreten		über NW vom Febr. 82 cm	Eintreten		über NW vom Febr. 82 cm	Eintreten	
				Tag	Stunde		Tag	Stunde		Tag	Stunde		Tag	Stunde
Neckar:														
Horb	289.0	40	62	19	7 a	200	23	7 a	116	25	7 a	140	27	7 a
Tübingen	253.9	56	90	20	7 a	164	24	7 a	148	25	7 a	180	27	7 a
Plochingen	212.5	50	122	20	8 a	205	24	8 a	175	26	8 a	230	27	8 a
Besigheim (Mündung der Enz)	140.7	84	134	20	7 a	316	23	5 p	200	26	7 a	251	27	7 a
Heilbronn (Mündung von Kocher und Jagst)	115.0	70	160	20	7 a	350	24	7 a	250	26	7 a	310	27	12 a
Wimpfen	102.0	65	245	20	7 a	561	23	12 p	335	25	6 p	570	26	6 p
Diedesheim	82.7	68	195	20	8 a	532	24	4 a	327	25	12 p	530	26	7 p
Heidelberg	26.9	115	165	20	8 a	387	24	8 a	279	25	4 p	395	26	12 p
Mannheim (Werfthalle)	3.1	214	448	21	8 a	617	24	4 p	556	25	12 p	644	27	6 a
Rhein:														
Frankenthal	3.3	214	433	21	6 a	550	25	6 a*	528	26	6 a	590	27	9 a
Worms	15.3	—32	397	21	6 a	515	25	6 a	493	26	6 a	551	27	6 p
Gernsheim	33.7	—76	447	21	6 a	561	25	6 a	—	—	—	—	—	—

* In Sandhofen, 3 km unterhalb der Neckarmündung, ist der Scheitel schon am 24. November 8 p beobachtet.